

Sicher und effizient

Energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses mit Hochleistungsdämmstoffen

Bei der energetischen Sanierung eines Hochhauses in Muri bei Bern (Schweiz) kommt auch ein Hochleistungsdämmstoff zum Einsatz, der die effiziente und sichere energetische Sanierung des Gebäudes erst möglich macht.



FOTOS (3): © EVONIK

Erreicht Minergie-Standard: Das sanierte Hochhaus in Muri (Schweiz).

Im beschaulichen Muri im Schweizer Kanton Bern steht seit kurzem ein nach Minergie-Standard zertifiziertes Mehrfamilienhaus. Seinen energetischen Standard erreicht das ursprünglich in den 1970er Jahren erbaute Mehrfamilienhaus für 50 Parteien unter anderem durch den Einsatz des Hochleistungsdämmstoffs Calostat in der Fassade. An besonders schwierig zu dämmenden Gebäudebereichen wie Fensterstürzen und Balkonbrüstungen war die Verwendung eines Hochleistungsmaterials gefragt. Denn hier fehlte der Platz für die Däm-

mung bzw. man wollte keinen Platz verlieren. Da Calostat über eine entscheidend bessere Dämmleistung als herkömmliche nicht brennbare Dämmmaterialien verfügt, konnte die Dämmstärke deutlich reduziert werden. Mit dem Material kann mit nur 100 Millimeter Dämmstoffdicke ein U-Wert von $< 0,20 \text{ W/m}^2\text{K}$ für die Wandkonstruktion erzielt werden.

Problemlose Dämmung von Stürzen und Brüstungen

Die Calostat Platten haben ein Maß von 1000×600 Millimetern und werden mit bis zu 50 Millimeter Dicke hergestellt. Dabei wurden die Platten für das Mehrfamilien-Hochhaus in Muri von den Experten der Ramseier Fassaden- und Holzbau AG (Bern) vor der Auslieferung an die Baustelle konfektioniert, entsprechend der Einbaubreite auf 1000×300 Millimeter zugeschnitten und vor Ort nur noch in der Länge an die unterschiedlichen Sturz- und Brüstungslänge oberhalb und unterhalb der Fensterelemente angepasst. Die Platten wurden mit Dübeln im Untergrund befestigt und anschlie-

ßend mit einer Blechfassadenplatte verkleidet, die sich dem Objekt anpasste. In den Bereichen der Fensterstürze (Außenjalousien) und in den Brüstungsbereichen der Balkone sowie im Bereich der Attika wurde Calostat zweilagig mit jeweils 50 Millimeter Dicke verarbeitet. Genau diese Stellen sind oft besonders knifflig. Die innovativen Hochleistungsdämmplatten beinhalten keine Fungizide, Algizide oder Pestizide. Die Platten sind zudem unbedenklich in der Verwendung vor Ort. Das Kürzen der Platten vor Ort funktionierte problemlos mit einem geführten Cutter bzw. einer elektrischen Säge.

Nicht brennbarer Dämmstoff

Weiterer Vorteil: Der Hochleistungsdämmstoff ist der Baustoffklasse A (nicht brennbar) zuzuordnen und verhält sich reaktionsneutral zu anderen Verbundwerkstoffen. Zudem sprach die lange Lebensdauer für Calostat. Durch die Kernhydrophobie erfährt der Dämmstoff keine Alterung und funktioniert somit über die ganze Lebensdauer. Im Unterschied zu den meisten anderen Dämmmaterialien sind die Platten somit voll recyclingfähig. Daher wurde der rein mineralische Dämmstoff zudem mit dem Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Gold ausgezeichnet.



In Bereich der Fensterstürze wurde Calostat zweilagig mit 50 Millimeter Dicke eingesetzt.



Fenster und Balkonzugang: Gut gedämmt mit Calostat.

Objekttafel

Projekt: Sanierung Mehrfamilienhaus (Schweiz/Muri)

Bauherr: Allianz Suisse Versicherungsgesellschaft AG

Architekt: Christina Dittmann / burkard bissig & partner architekten ag (Schweiz/Muri)

Ausführendes Unternehmen: Ramseier Fassaden- und Holzbau AG (Schweiz/Bern)

Dämmung: Evonik Resource Efficiency GmbH (Essen)

Fertigstellung: 2018